

Bischof Warmann.

Im Namen sämtlicher des Reichs Bischöfe
 Verbann ich dich, vormal'gen Herzog Ernst,
 Samt allen, die dir helfen und dich hegen,
 Aus unsrer heil'gen Kirche Mutterchoß 25
 Und übergebe dich dem ew'gen Fluch.
 Verflucht seist du zu Haus und auf dem Feld,
 Auf offnem Heerweg, auf geheimem Pfad,
 Im Wald, auf dem Gebirg und auf der See,
 Im Tempel selbst und vor dem Hochaltar! 30
 Unselig sei dein Lassen und dein Tun,
 Unselig, was du issest, was du trinkst,
 Und was du wachest, schlummerst oder schläfst!
 Unselig sei dein Leben, sei dein Tod!
 Verflucht seist du vom Wirbel bis zur Zeh! 35
 Verflucht sei der Gedanke deines Hirns,
 Die Rede deines Munds, des Auges Blick,
 Der Lungen Odem und des Herzens Schlag,
 Die Kraft des Armes und der Hände Werk,
 Der Lenden Mark, der Füße Schritt und Tritt 40
 Und selbst der Kniee Beugung zum Gebet!
 Und wie ich dieser Kerzen brennend Licht
 Auslösch und tilge mit des Mundes Hauch,
 So aus dem Buch des Lebens und der Gnade
 Sollst du vertilget sein und ausgelöscht. 45

Die Bischöfe.

Sollst du vertilget sein und ausgelöscht.

Umland.

49. Wie der Mond aussieht.

1. Das lieblichste Gestirn im weiten Himmelsraum ist der Mond. Was andere Sterne an Glanz voraushaben, das ersetzt er durch seinen milden Schimmer. Schon in der Bescheidenheit seines Lichtes kündet er an, was er ist und was er sein will, ein treuer Diener seiner königlichen Herrin. Auf ihrem raschen Gange 5 durch den finstern Weltraum trägt er ihr die schimmernde Fackel